

Grabs könnte die Playoff-Türe zuschlagen

Der SRC Vaduz bestreitet heute Abend in Grabs das letzte Qualifikationsspiel. Matchentscheidend wird die Grabser Aufstellung sein.

Philipp Kolb

Jeweils noch bis zum Spieltag kann eine Mannschaft ihr Aufgebot abändern. Normalerweise wird das nur selten gemacht, doch im allerletzten Spiel der Qualifikationsphase für die Playoffs heute Abend um 19.30 Uhr zwischen Grabs und Vaduz hätte eine solche Änderung für den SRC Vaduz wohl fatale Folge. Die Liechtensteiner buhlen nämlich zusammen mit den punktegleichen Pilatus Kriens und Uster um den letzten freien Playoff-Platz (Top 4). Wie es der Zufall will, spielen alle drei Teams in der letzten Runde gegen die besten drei Mannschaften der Schweiz. Uster trifft auf das zweitplatzierte Bern, Pilatus Kriens auf das drittplatzierte GC und eben Vaduz auf den Leader Grabs.

Intakte Chance, wenn Grabs nicht ändert

Aufgrund der bis jetzt gemeldeten Spieler in diesen drei Partien spricht vieles für den SRC Vaduz. Bern und GC treten nämlich nicht so schwach an, wie es Grabs aufgrund der Meldeliste vorhat. Doch: Fixiert ist diese Aufstellung nicht. Grabs kann noch am Spieltag mehr Legionäre ins Aufgebot nehmen und wäre in Topbesetzung klar stärker als Vaduz. Grabs kann den Vaduzern also die Türe zu den Playoffs mit wenigen Änderungen im Aufgebot zuschlagen. Dazu müssten sie einen der Ausländer (Rehman, Kandra oder Rapp) kurzfristig aufbieten. Geschieht das nicht, wird Vaduz wohl gewinnen, während Uster und Pilatus Kriens auf dem Papier eher als Verlierer vom Platz gehen werden. In Vaduz traut man der Sache nicht.



David Maier wird – sofern an der Grabser Aufstellung nicht mehr geschraubt wird – sein Spiel heute gewinnen können.

Bild: Archiv, Eddy Risch

«Wir werden es sehen, aber wir haben auch schon anderes gehört», meint Patrick Maier vom SRC Vaduz zur bis jetzt offiziellen Aufstellung der Grabser. Diese schickt Luca Wilhelmi (CH 9), Rudi Rohrmüller (De), Pasquale Ruzicka (CH 28) und Pascal Schneider (CH 128) ins Rennen. So schwach ist Grabs

die ganze Saison über nie angetreten. Luca Wilhelmi auf Position eins spielte zuletzt jeweils auf der Position drei. Die Vaduzer reisen mit zwei Legionären nach Grabs und schicken Yannik Omlor (De), David Maier (CH 8), Jens Schoor (De) und Roger Baumann (CH 20) ins Rennen. «Wenn so gespielt

wird, gewinnen wir, und dann sind die Chancen auf die Playoffs sicher intakt», analysiert Patrick Maier.

Auch Grabs hat nicht unendlich Geld

Es gibt Argumente, die auch für das schwache Aufgebot der Grabser sprechen. Jeder Legio-

näreinsatz kostet den Verein Geld, und unendlich ist das Budget der Werdenberger nicht. Zudem geht's bei den Grabsern um Playoff-Startplätze. Damit ein ausländischer Profi für seinen Verein an den Playoffs spielen darf, muss er mindestens fünf Mal in der Meisterschaft zum Einsatz kommen. Bei Grabs ha-

ben die stärksten Spieler diese Pflichtspiele bereits absolviert und kommen vielleicht darum auch nicht mehr zum Einsatz. Raphael Kandra hat genau fünf Einsätze, Rapp und Rehmann schon einige drüber, einzig Rohrmüller steht bei vier Einsätzen und ist vielleicht auch darum im Aufgebot.